

Abteilung Dienstleistungen/Mitgliedschaft

Tätigkeitsbericht 2002

Christoph Kreyden, Abteilungsleiter

Mit dem Eintritt von 1120 Ärzten hat sich auch 2002 die Mitgliederzahl der FMH ein weiteres Mal erhöht. Mit jedem Eintritt und jeder Änderung des beruflichen Status sind zahlreiche Daten zu erheben oder anzupassen. Dafür ist in der FMH ein kleines Team zuständig.

Damit eine Standesorganisation die Interessen ihrer Mitglieder kompetent vertreten kann, muss sie über entsprechende Daten ihrer Basis verfügen. Die Daten müssen nicht nur erhoben, sondern danach auch korrekt verwaltet werden,

E-Mail: d1m@hin.ch

Abbildung 1

Das Team der Abteilung DLM: Ueli Imhof, Angelina Bertolini, Sabina Carulli, Christoph Kreyden (von links).



denn nur so ist die zielgerichtete Verwendung gewährleistet und ein Missbrauch von vornherein ausgeschlossen. Bei der Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte FMH ist dafür die Abteilung Dienstleistungen/Mitgliedschaft DLM verantwortlich. Die erfassten Daten werden dann von den anderen Abteilungen der FMH für ihre spezifischen Bedürfnisse genutzt.

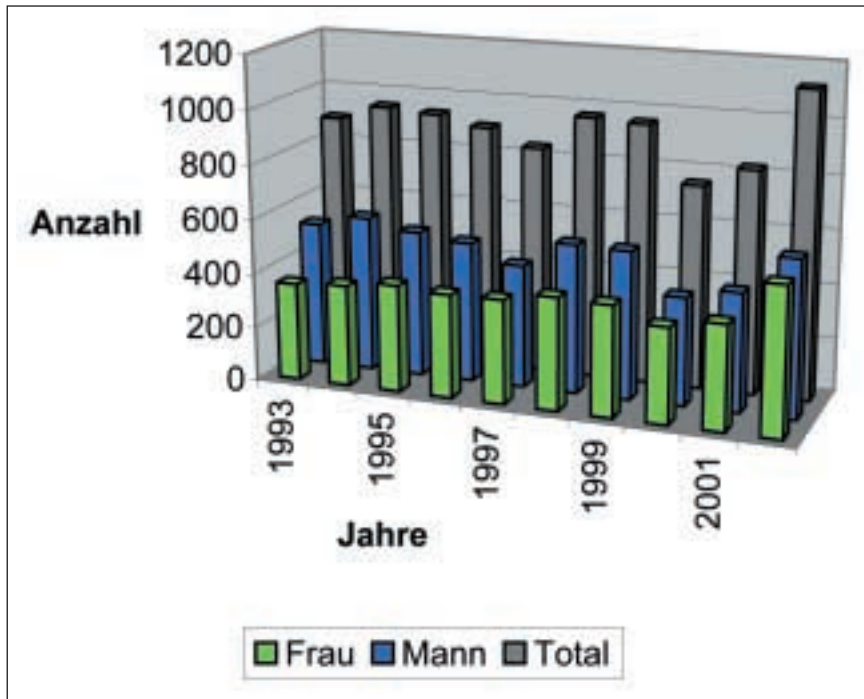
Im weiteren ist die Abteilung DLM für den Kontakt zu den Basisorganisationen und den Fachgesellschaften zuständig, denn auch diese Organisationen sind bei ihrer Arbeit auf verifizierte Daten angewiesen. Deshalb ist der persönliche Kontakt zu den Mitgliedern, wie auch zu den Basis- und Fachgesellschaften, für die Abteilung DLM von entscheidender Bedeutung.

Die Abteilung DLM ist für ihre «Kunden» da und begleitet sie auf dem langen Weg ihres Berufslebens. Dies beginnt schon während der Studienzeit, wo die ersten Kontakte stattfinden. Nach bestandenen Staatsexamen betreuen wir die Ärztinnen und Ärzte, ebenso während der Assistentenzeit wie auch in der Zeit danach: in der Praxis oder am Spital. Sogar in der Zeit des Ruhestandes sind wir für unsere Mitglieder da. Damit alle Abläufe korrekt und effizient abgewickelt werden können, ist der Bereich Mitgliederverwaltung in verschiedene Kernbereiche gegliedert.

Aufnahme neuer Mitglieder

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, der FMH beizutreten. Gewöhnlich erfolgt der Beitritt aber nach bestandenen Staatsexamen. Einen bedeutenden Mitgliederzuwachs erhielt die FMH durch die bilateralen Verträge mit der EU. Dabei wurden etliche Ärztinnen und Ärzte, die sich schon in einem Spital oder in privater Praxis etabliert hatten, über die kantonalen Ärztesellschaften aufgenommen. Alle von der FMH aufgenommenen neuen Mitglieder erhalten als Legitimation den Arztausweis.

Abbildung 2
Eintritte Mann/Frau 1993–2002.



Zentralbeiträge

Die Zentralbeiträge der FMH werden von den Basisorganisationen fakturiert. Nur so kann gewährleistet werden, dass die FMH-Mitgliedschaft statutenkonform ist, d.h. die FMH-Mitgliedschaft erwirbt man via Beitritt zu einer Basisorganisation. Zu diesem Zweck wird jeweils im Februar eine CD-ROM mit allen rechnungsrelevanten Daten an die Basisorganisationen (25) gesandt. Auf der CD-ROM ist der Stand per 31. Dezember festgehalten. Gemäss diesen Angaben wird die Gesamtrechnung für die Basisorganisationen erstellt. Nachträgliche Mutationen oder Korrekturen werden berücksichtigt und in Form von Gutschriften oder Lastschriften den Basisorganisationen zugestellt.

Publikationen in der Schweizerischen Ärztezeitung SÄZ

Wöchentlich erscheinen in der SÄZ unter der Rubrik Personalien die Praxiseröffnungen und die Todesfälle. Die Meldungen über letztere erhalten wir von den Angehörigen oder von drit-

ter Seite. Eine Todesanzeige wird aber erst publiziert, wenn durch Rückfragen bei den zuständigen Institutionen deren Richtigkeit einwandfrei feststeht. Auch bei Praxiseröffnungen müssen alle Angaben sorgfältig überprüft werden, weshalb nur Daten von zurückgesandten Fragebogen übernommen werden. Damit wird ausgeschlossen, dass irgendwelche Angaben erscheinen, die nicht von einem Mitglied selbst stammen. Die registrierten Angaben werden auch auf der Website der FMH www.fmh.ch unter der Rubrik Ärzteadressen publiziert.

Adressänderungen

Die Abteilung DLM erhält durchschnittlich 220 Adressänderungen pro Woche. Ein Grossteil davon betrifft Assistenzärztinnen und Assistenzärzte, denn während der Weiterbildungszeit wechseln diese relativ häufig den Arbeitsplatz. Die meisten Meldungen erhalten wir per E-Mail oder Telefon, einige in Form von nicht zustellbaren SÄZ. Die wöchentliche Zusendung der SÄZ an alle FMH-Mitglieder ist für uns eine gute Möglichkeit, unsere Adressen zu überprüfen. Eine nicht zustellbare SÄZ löst bei uns eine Suchaktion nach der korrekten Adresse aus, die dank Internet und elektronischen Telefonbüchern meistens auch erfolgreich ist. Ist dies nicht der Fall, bleibt als letzte Möglichkeit, noch die Gemeinde des letzten bekannten Wohnortes nach einer neuen Adresse anzufragen.

Statuten

Die FMH-Statuten teilen alle Mitglieder in 9 Kategorien ein. Die Überprüfung, ob die Einteilung der Mitglieder in die richtige Kategorie vorgenommen wurde, ist für die Abteilung DLM sehr zeitaufwendig. Beispiel: ein Oberarzt wechselt von der Kategorie «Angestellte» in die Kategorie «Selbständige». In den meisten Fällen geht das ohne Probleme, denn der Betroffene meldet dies bei der zuständigen Basisorganisation. Bei routinemässigen Kontrollen der Daten müssen wir aber leider immer wieder feststellen, dass nicht alle Mitglieder die notwendigen Massnahmen für einen Kategorienwechsel vornehmen. Meistens lassen sich diese Fälle mit einem Brief in- nert nützlicher Frist bereinigen. Die Einteilung erfolgt in die folgenden Kategorien:

- 1 selbständig tätige Ärztinnen und Ärzte;
- 2 unselbständig tätige Ärztinnen und Ärzte in leitender Funktion;
- 3 unselbständig tätige Ärztinnen und Ärzte nicht in leitender Funktion;
- 4 Ärztinnen und Ärzte in FMH-Weiterbildung;
- 5 Wohnsitz und Berufstätigkeit im Ausland;
- 6 vorübergehend nicht als Ärztin oder Arzt berufstätig;
- 7 nach definitiver Berufsaufgabe befreit;
- 8 FMH-Ehrenmitglieder;
- 9 nach 40 Jahren FMH-Mitgliedschaft befreit.

Abbildung 3
Beitragskategorien.

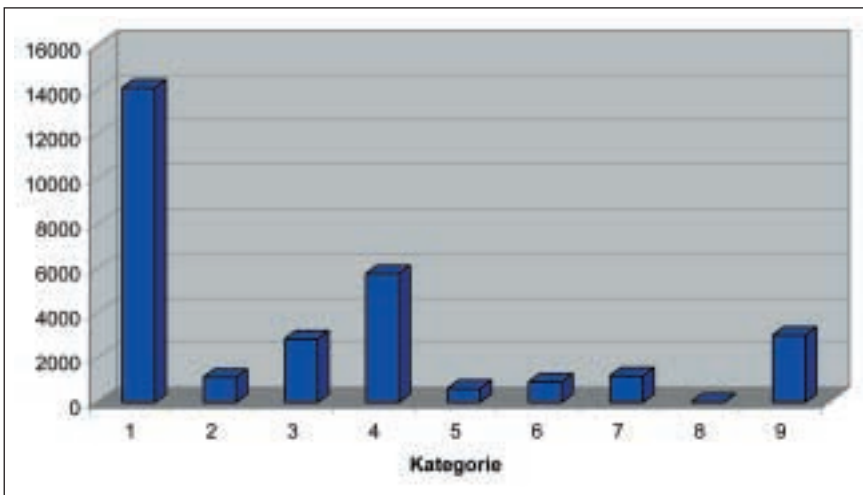
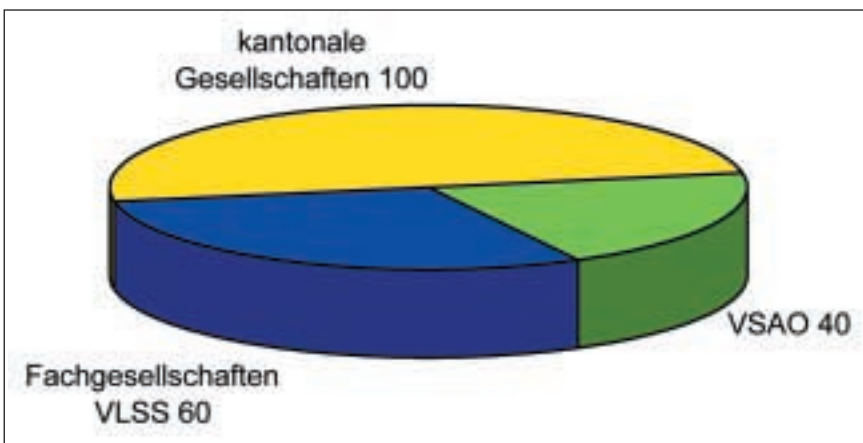


Abbildung 4
Verteilung Sitze Ärztekammer.



Schweizerisches Medizinisches Jahrbuch

Die schon seit mehreren Jahrzehnten erscheinende Publikation ist ein vollständiges Verzeichnis aller Ärztinnen und Ärzte in der Schweiz. Das Schweizerische Medizinische Jahrbuch bietet allen Ärztinnen und Ärzten, auch wenn sie nicht der FMH angehören, die Möglichkeit, darin zu erscheinen. Das bedingt, dass Nichtmitglieder FMH jährlich mit einem Fragebogen kontaktiert werden, damit ihre Angaben überprüft und ergänzt werden können. Im Zusammenhang mit der Anerkennung der bilateralen Verträge mit der EU haben nun viele Nichtmitglieder von der Möglichkeit eines Eintrittes in die FMH Gebrauch gemacht.

Ärzttekammer

Die Zusammenstellung der Ärztekammer ist in den Statuten geregelt. Die Sitzverteilung zeigt Abbildung 4: Die Stimmberechtigten teilen sich in folgende Gruppen auf: Kantonale Gesellschaften 100 Sitze, VSAO 40 Sitze, Fachgesellschaften und VLSS 60 Sitze – zusammen 200 Sitze.

Die Sitzverteilung der kantonalen Gesellschaften und der Fachgesellschaften erfolgt nach dem gleichen Prinzip wie im Nationalrat. Anhand der Meldungen der einzelnen Gruppen werden in unserer Abteilung die Anzahl Sitze berechnet und zugeteilt. Für die Zuteilung der Delegierten der kantonalen Ärztesellschaften haben wir die genauen Daten auf unserer Datenbank. Die Zuteilung der Delegierten der Fachgesellschaften kann aber nur anhand von uns verlangten Mitgliederlisten erfolgen. Die Anzahl Titelträger entspricht nicht der Anzahl Mitglieder in der Fachgesellschaft.

Erfassung und Verwaltung von Fähigkeits- und Fertigkeitenausweisen

Die Angaben über die Erteilungen dieser Ausweise wird der Abteilung DLM jeweils von den zuständigen Fachorganisationen mitgeteilt. Wichtig dabei ist, dass der Datenaustausch auf elektronischem Weg erfolgt. Diese Aufgabe ist nicht immer ganz leicht zu realisieren, da die Infrastruktur von Gesellschaft zu Gesellschaft verschieden ist. Hinzu kommt, dass die Daten

Abbildung 5
Urabstimmung.



auf verschiedenen Datenbanken verwaltet werden. Bei der Datenerfassung geschieht auch heute noch einiges «von Hand». Hier bieten wir Hilfe an, damit die Datenflüsse für beide Seiten effizient gestaltet werden können. Die Angaben, die wir von den Gesellschaften erhalten, werden sofort im System erfasst, damit sie auf dem Internet eingesehen werden können. Dies ist besonders für die zu Lasten der Grundversicherung anerkannten Ausweise ausserordentlich wichtig, da die Krankenkassen nur die Leistungen von registrierten Ausweisträgern abgelten. Wenn wir die Daten von neuen Anerkennungen nicht rechtzeitig erhalten, kann es manchmal zu Verzögerungen kommen.

Dienstleistungen für Basisorganisationen und Fachgesellschaften

Die Zusammenarbeit mit den Basis- und Fachgesellschaften wird für die FMH immer wichtiger. Für eine reibungslose Zusammenarbeit ist ein reibungsloser Datenaustausch wichtig. Dafür hat die Ärztesgesellschaft des Kantons Bern eine Vereinssoftware entwickeln lassen, mit der ein Datenaustausch mit der FMH auf elektronischem Weg möglich ist. Das bedeutet, dass die Daten täglich aktualisiert werden können. Verschiedene andere Basisorganisationen haben das gleiche Programm im Einsatz. Durch die gemeinsame Datenverwendung können Mutationen und Änderungen sofort berücksichtigt werden. Wir erreichen damit nochmals eine Qualitätssteigerung. Es versteht sich von selbst, dass der elektronische Datenverkehr nur über den geschützten Bereich, der uns das Health Info Net HIN bietet, abgewickelt wird.

Einige statistische Angaben

Die Zunahme von neuen Mitgliedern in die FMH hat sich im vergangenen Jahr erfreulich entwickelt. Die Anzahl der Eintritte betrug total 1120. Heute können alle in der Schweiz arbeitenden Ärztinnen und Ärzte der FMH beitreten. In der gleichen Zeitperiode hatten wir 180 Austritte und 188 Todesfälle.

Letztes Jahr fand eine der seltenen Urabstimmungen statt. Das bedeutete, dass alle FMH-Ärztinnen und -Ärzte (29 125 Personen) angeschrieben und mit den entsprechenden Unterlagen bedient werden mussten (Abb. 5). Versände dieser Grössenordnung können wir nicht selbst bewältigen. Wir haben dafür einen langjährigen Partner, der in der Lage ist, diese Mengen von Papier zu verarbeiten.

Die Rücklaufquote unzustellbarer Sendungen belief sich dabei auf unter 30, das bedeutet eine Fehlerquote von 0,1 Prozent.

Das Bundesamt für Gesundheit BAG lancierte 2002 eine Grippe- und Impfkampagne. Die korrekten Adressen für diese Information wurden von der FMH geliefert. Damit solche Aktionen durchgeführt werden können, sind korrekte Datensätze eine unabdingbare Voraussetzung. Dafür, dass dem so ist, setzt sich die Abteilung